



Akademie für
Lokale Demokratie

Dokumentation

Planspiel Jugendkreistag im Leipziger Muldenland



STAATSMINISTERIUM
FÜR UMWELT UND
LANDWIRTSCHAFT





Inhaltsverzeichnis

1	Einführung	2
2	Organisationsstrukturen	3
3	Ablauf des Planspiels/Projekt	6
4	Öffentlichkeitsarbeit	16
5	Mitteldeutsche Fachtagung	19
6	Wissenschaftliche Begleitung	21
7	Unterlagen zum Planspiel	22



1. Einführung

»Ich komme gerade von einem Projekttag, da geht es darum, politisches Interesse zu wecken. Es war ganz cool und ich hoffe, dass wir vielleicht tatsächlich was bewirken können mit dem, was wir da tun.«

(TeilnehmerIn am Planspiel Jugendkreistag 2017)

Nachdem das Planspiel Jugendkreistag erstmalig 2016 im Landkreis Mansfeld-Südharz erfolgreich durchgeführt wurde, bereiteten sich 2017 insgesamt 50 SchülerInnen aus dem Leipziger Landkreis auf die Jugendkreistagssitzung vor. Die vorliegende Dokumentation gibt einen Überblick über die praktische Umsetzung des Planspiels Jugendkreistag und macht deutlich, welche Schritte besonders wichtig für ein erfolgreiches Gelingen sind.





2. Organisationsstrukturen

Bei der Umsetzung des Projektes ist es besonders wichtig, BegleiterInnen und UnterstützerInnen zu finden, die das Potetial des Planspiels erkennen und dessen Umsetzung aktiv unterstützen.

Beim Planspiel Jugendkreistag im Landkreis Leipziger Land gab es folgendes Organisationsmodell:





Projektträger

Akademie für Lokale Demokratie e.V.

Für die Durchführung des Planspiels Jugendkreistag wird ein Projektmanagement benötigt, geführt von einer ProjektleiterIn, der den Weg von der Theorie in die Praxis aufzeichnet und ein durchdachtes und strukturiertes Vorgehen unterbreitet. Zu den zentralen Aufgaben des Projektteams, zählten folgende Kernelemente:

- Projektplanung (Projektziele abstimmen, Kostenüberwachung und Budgeteinteilung, Termineinhaltung)
- Inhaltliche und zeitliche Steuerung des Projektes sowie Begleitung und Unterstützung aller Projektaktivitäten
- Organisation der Kommunikationsprozesse innerhalb des Teams und mit den KooperationspartnerInnen
- Klärung aller Fragen hinsichtlich der Förderung und Finanzierung

Konkret implizierte die Durchführung des Planspiels folgende Leistungspakete:

- Organisation, Vorbereitung und Durchführung des Planspiels
- Ansprache der Zielgruppe
- inhaltliche und prozessuale Konzeption des Planspiels (Moderationskonzept, Materialaufarbeitung, Entwicklung einer Online-Plattform)
- Anleitung und Koordination aller AkteurInnen
- Organisation einer externen Evaluation
- Leitung und Moderation der Lenkungsgruppe
- Durchführung eines Workshops zu gesammelten Erfahrungen mit Planspielen
- Erstellung einer Spielanleitung
- Durchführung einer mitteldeutschen Tagung zu innovativen Formen der Jugendbeteiligung (Vorstellung der Projekt- und Evaluationsergebnisse)
- Repräsentation des Projekts nach außen



Umsetzungspartner

LEADER – Regionalmanagement Leipziger Muldenland

Um die Projektziele zu erreichen, vereinbarten das Regionalmanagement Leipziger Muldenland sowie die Akademie für Lokale Demokratie e.V. eine enge Zusammenarbeit (Kooperationsvereinbarung). Das Regionalmanagement unterstützte den Projektträger bei der Projektfinanzierung, beim Netzwerken sowie bei der Klärung organisatorischer und inhaltlicher Fragen. So wurden zum Beispiel die Räumlichkeiten für die Lenkungsgruppensitzungen vom Regionalmanagement gestellt. Darüber hinaus fanden mehrere Austausch- und Kooperationstreffen in Wesermünde-Süd, Frankfurt am Main und Hannover statt, um gemeinsam Ideen zu entwickeln, wie Jugendbeteiligung langfristig und nachhaltig im ländlichen Raum gelingen kann.

Lenkungsgruppe

Es empfiehlt sich die Bildung einer Lenkungsgruppe, um lokale AkteurInnen und EntscheidungsträgerInnen in die Projektarbeit einzubeziehen. Aufgabe und Zielsetzung der Lenkungsgruppe im Landkreis Leipzig war es, das Projektteam bei der Durchführung des Planspiels zu beraten sowie Anregungen und Verbesserungsvorschläge bei der Projektumsetzung zu geben. Gegenstand der Sitzungen waren:

- a) Diskussion der Projektschritte
- b) regelmäßige Feedback- und Reflexionsrunden zu vorangegangenen Projektaktivitäten
- c) Vermittlung und Aufbau von Vernetzungsstrukturen
- d) Erfahrungsaustausch
- e) regionale Verankerung der Projektergebnisse und ggf. Fortführung des Planspiels

Als interne Projektbegleitung und handlungsfeldbezogenes Gremium im Bereich Kinder- und Jugendbeteiligung setzte sich die Lenkungsgruppe aus VertreterInnen von freien Trägern, Vereinen, Verbänden und öffentlicher Verwaltung sowie LehrerInnen und SchülerInnen der beteiligten Schulen zusammen.

Kreistagsmitglieder

Bei der Umsetzung des Planspiels spielte die Mitarbeit des Kreistages und seiner Mitglieder eine große Rolle. Sie waren aktiv bei den Projekttagen dabei und begleiteten die Jugendlichen bei der Themenvorbereitung, standen für inhaltliche Rückfragen zur Verfügung und unterstützten die Jugendlichen schließlich bei ihrer Beschlussfindung. Ein wichtiger Kontakt im Kreistag war der Landrat, der sich sehr für das Projekt stark machte und den offiziellen Auftakt des Planspiels Jugendkreistag einläutete.

Schulen des Landkreises Leipzig

Die Lehrkräfte der beteiligten Schulen waren von Anfang an als Mitglieder der Lenkungsgruppe in die Planung und Organisation des Planspiels eingebunden. Im Leipziger Muldenland wurde eine Kooperationsvereinbarung mit folgenden zwei Schulen geschlossen:

Freies Gymnasium Naunhof
Wiesenstraße 36
04683 Naunhof
www.freies-gymnasium-naunhof.de

Gymnasium St. Augustin zu Grimma
Klosterstraße 1
04668 Grimma
www.staugustin.de



3. Ablauf des Planspiels/Projekt

Monate	Oktober bis November 2016	Dezember 2016 bis Januar 2017	Februar bis März 2017	April bis Mai 2017	Juni bis Juli 2017	August bis September 2017
1. Projektkomponente: Projektmanagement, Öffentlichkeitsarbeit und Evaluation						
1.1. Projektmanagement	×	×	×	×	×	×
1.2. Öffentlichkeitsarbeit	×	×	×	×	×	×
1.3. Evaluation			×	×	×	×
2. Projektkomponente: Entwicklung des Planspiels						
2.1. Befragungen zu Beteiligungsbedingungen vor Ort	×	×				
2.2. Definition des Beteiligungsdesigns	×	×	×	×		
2.3. Programmierung der Lern-/ Beteiligungsplattform	×	×	×			
3. Projektkomponente: Durchführung des Planspiels						
3.1. Durchführung des Planspiels Jugendkreistag			×	×		
4. Projektkomponente: Verbreitung des Planspiels (Dissemination)						
4.1. Erarbeitung der Spielanleitung zum Planspiel					×	×
4.2. Abschlusstagung						×



Projekttag 1: Themenfindung

Der erste Projekttag zur Themenfindung wurde intensiv genutzt, um die teilnehmenden Jugendlichen aktiv an die politische Arbeit eines Kreistags heranzuführen. Der Landrat eröffnete die Veranstaltung mit einer persönlichen Ansprache an die Jugendlichen und betonte dabei, wie wichtig die Förderung, Entwicklung und Begleitung von Jugendengagement im ländlichen Raum aufgrund der demografischen Veränderungen ist. Weiterhin hielt ein Mitarbeiter der Martin-Luther-Universität Halle eine Präsentation zu den Arbeitsausschüssen des Kreistags, seinen Aufgaben und Funktionen.

Nach einer inhaltlichen Einführung am Vormittag zeichnete sich der Rest des Tages durch mehr Interaktion aus. Nach ein paar Warm-up-Übungen starteten die SchülerInnen in verschiedenen Praxisworkshops eigene Projekte zu den Themen Naturschutz, Kultur, Jugendhilfeplanung sowie Integration und Teilhabe. In entspannter *World-Café*-Atmosphäre konnten sich alle Teilnehmenden zunächst einen Überblick über alle Themen verschaffen und eigene Sichtweisen und Bedürfnisse einbringen. Gemeinsam mit den ModeratorInnen überlegten sich die Jugendlichen, wie ihre Region nachhaltig und attraktiv gestaltet werden kann.

Es wurden sowohl Wünsche für die Region als auch Probleme auf Landkreisebene artikuliert sowie eigene Ideen und Ansätze zur Bewältigung lokaler Herausforderungen ausgetauscht.

Im Anschluss an das *World-Café* und den *Galerie-Spaziergang* entstanden vier klassenübergreifende Arbeitsgruppen, die ausgehend von den Diskussionsergebnissen konkrete Projektideen in den sich anschließenden Workshops erarbeiteten.

»Der Projekttag war sehr erlebnisreich, man hat viele Erfahrungen gesammelt, und meiner Meinung nach macht dieses Projekt echt viel Spaß.«

(TeilnehmerIn am Planspiel Jugendkreistag 2017)

World-Café

Das *World-Café* eignet sich als innovative Methode, um Jugendliche miteinander ins Gespräch zu bringen, Erfahrungen auszutauschen und neue Ideen zu entwickeln. Bei entspannter Café-Atmosphäre finden sich kleine Gruppen zusammen, um gemeinsam Antworten auf zentrale Fragen zu finden. Hier empfehlen sich offene Fragen, die nicht mit Ja oder Nein zu beantworten sind. Dabei ist wichtig, dass Themen im Mittelpunkt stehen, die für die Jugendlichen wirklich von Bedeutung und Interesse sind. Um die Diskussionen zu vertiefen, wechseln die teilnehmenden Jugendlichen mehrmals die Gruppen und vermischen sich bunt miteinander. Am Ende findet ein *Galerie-Spaziergang* statt, bei dem die wichtigsten Gesprächsergebnisse und Ideen präsentiert werden.





Während bei der Arbeitsgruppe (AG) Naturschutz Themen wie die „Verschmutzung von Wäldern“, die „Zukunft der Braunkohle“ sowie der „Umstieg auf erneuerbare Energien“ im Vordergrund standen, fokussierten die teilnehmenden Jugendlichen der AG Integration Fragen nach „Möglichkeiten zur Förderung gesellschaftlicher Vielfalt und interkultureller Toleranz“. Dabei nahmen vor allem die Themen „Teilhabe von zugewanderten Menschen sowie die Inklusion von Menschen mit Behinderung“ eine wichtige Rolle ein. Bei den SchülerInnen der AG Jugendhilfeplanung zeigte sich ein konkretes Interesse an Themengebieten wie Jugendclubs, soziale Beratungsangebote, Alkohol- und Drogenaufklärung sowie Praktika und Ferienjobs. Die Diskussionen der AG Kultur kreisten vorwiegend darum, wie kulturelle Orte für interkulturelle Begegnungen und unter der Selbstverwaltung von Jugendlichen geschaffen werden können.

Basierend auf diesen Diskussionsergebnissen haben sich die Jugendlichen schließlich für folgende Vorhaben entschieden:

AG Jugendhilfeplanung:

Einrichtung einer Website für sächsische Jugendliche für eine bessere Öffentlichkeitsarbeit zu jugendrelevanten Themen

AG Naturschutz:

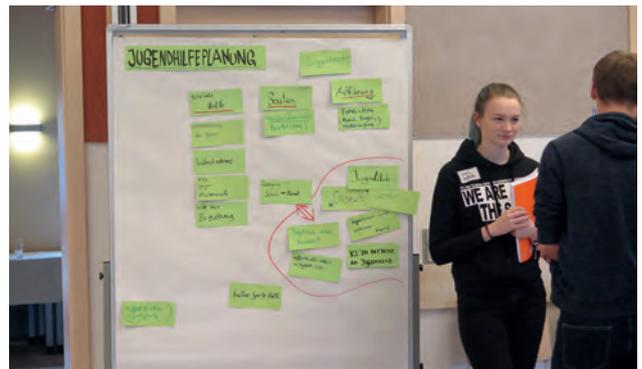
Durchführung eines Tages der Umwelt im Landkreis Leipzig zur Erhaltung der Natur

AG Kultur:

Gründung eines Jugend-Cafés unter der Leitung von Jugendlichen zur Gestaltung eigener Interessen und Talente

AG Integration/Teilhabe:

Gründung und Umsetzung von Vereinen/Workshops/Kursen in Grimma für Menschen mit Behinderungen zur Förderung gesellschaftlicher Inklusion und Teilhabe





Unterstützt und begleitet wurden die Jugendlichen bei ihrer Beschlussfindung von erfahrenen Kreistagsmitgliedern sowie ExpertInnen aus der Praxis.

In Vorbereitung auf den zweiten Projekttag wurden die selbstgewählten Themen zu Beschlussvorlagen ausformuliert und mit Argumenten untermauert. Hierfür konnten die Jugendlichen auf der Internetplattform des Planspiels Materialien herunterladen oder selbst recherchieren. Heraus kamen vier Beschlussvorlagen (pro Fraktion eine), die digital über die Online-Plattform und per E-Mail etwa eine Woche vor dem Delegiertentreffen offiziell eingereicht wurden. Diese wurden allen Jugendkreistagsmitgliedern elektronisch zur Verfügung gestellt.



»Ich war heute in Naunhof. Dort habe ich schon viel erfahren über die Themen des Kreistages. Ich fand es schon richtig toll.«

(TeilnehmerIn am Planspiel Jugendkreistag 2017)

Projekttag 2: Delegiertenversammlung

Nach wochenlanger intensiver Vorbereitung fanden sich die Jugendlichen am 13. März 2017 zum Delegiertentreffen zusammen. Im Fokus standen die von den Jugendlichen erarbeiteten Beschlussvorlagen sowie die gruppeninterne Vorbereitung auf die Jugendkrestagssitzung.

Nach einer Einführung zu Beginn und einer kurzen Präsentation von Krestagsmitglied Sebastian Bothe zu krestagspolitischen Entscheidungsprozessen begann die erste Arbeitsphase. Die Jugendlichen fanden sich in ihren Arbeitsgruppen zusammen, um die verschiedenen Beschlussvorlagen gemeinsam mit den ModeratorInnen sowie ExpertInnen aus Politik und Praxis zu diskutieren und einen eigenen Standpunkt zu entwickeln: Sind wir dafür oder dagegen? Warum?

In den lebendigen Diskussionen zeigte sich, dass die Jugendlichen im Hinblick auf die Umsetzung der Vorschläge vielfältige Änderungswünsche äußerten. Es wurden vorgebrachte Argumente in den Blick genommen und kritisch hinterfragt. Im Rahmen der Debatten wurden rationale Kosten-Nutzen-Abwägungen getroffen und vor allem auf die finanziellen Rahmenbedingungen geachtet. Was ist möglich, was ist sinnvoll? Die Ergebnisse der Diskussionsrunden wurden von den ModeratorInnen und SchülerInnen gemeinsam gesammelt und anschließend gruppenintern aufgearbeitet.

Danach ging es in die zweite Arbeitsphase, bei der die entsprechenden Reden und Anträge für die Jugendkrestagssitzung konkret vorbereitet wurden. Dabei hatten die Jugendlichen die Möglichkeit, Beschlussvorschläge zu unterstützen, abzulehnen oder zu verändern. Zudem wurde hier den Gruppen noch einmal die Möglichkeit gegeben, die Inhalte und Ziele ihrer eigenen Vorhaben zu vertiefen.





Das Delegiertentreffen endete mit Informationen zum weiteren Ablauf des Planspiels und konkreten Arbeitsaufträgen für die anstehende Jugendkrestagssitzung.

Begleitet wurde der zweite Projekttag von einem Marktplatz der Möglichkeiten, auf dem sich unterschiedliche Jugendbeteiligungsformate des Leipziger Landkreises vorstellten und die Jugendlichen über verschiedene Angebote in ihrer Region informierten. Mit dabei waren das *Kinder- und Jugendhaus OASE*, das *Dorf der Jugend*, der *KreisSchülerRat Landkreis Leipzig*, die Onlineplattform *Nix los? Dann mach was los!*, das *Flexible Jugendmanagement Landkreis Leipzig*, der *Jugendfonds Landkreis Leipzig*, der *Jusos Kreisverband Leipzig* sowie die *linksjugend solid*.



»Heute haben wir die einzelnen Beschlussvorlagen bearbeitet und kommentiert. Wir haben für jede Pro- und Contra-Argumente gesammelt und entschieden, ob wir den Beschluss sinnvoll finden oder nicht. Ich fand alle Beschlüsse sehr interessant und die Ideen dahinter gut.«

»Ich habe heute noch mehr einen Einblick in die Arbeit vom Kreistag gewonnen. Bin jetzt bereit für die Kreistagssitzung und hoffe, dass unser Beschluss angenommen wird.«

»Heute beim zweiten Tag des Projektes ‚Planspiel Jugendkrestag‘ habe ich das erste Mal gemerkt, dass ich Politik doch interessant finde. Das Diskutieren über die Beschlussvorlagen hat mir großen Spaß gemacht und auch das Vorbereiten der Vorträge war eine angenehme Arbeit. Ich hoffe, die Kreistagssitzung wird genauso spannend.«

(TeilnehmerInnen am Planspiel Jugendkrestag 2017)



Projekttag 3: Jugendkreistagsitzung

Die erste Jugendkreistagsitzung im Landkreis Leipzig fand drei Wochen nach dem Delegiertentreffen am 4. April 2017 statt. Im Rathaussaal der Stadt Grimma fanden sich von 9:00 Uhr bis 13:00 Uhr neben 50 Jugendlichen circa 15 Gäste ein, die gespannt das Ergebnis der Abstimmung verfolgten. Drei Wochen lang hatten die SchülerInnen Zeit, ihre Änderungsanträge und die dazugehörigen Reden vorzubereiten und für die Sitzung auszuformulieren. Die Unterlagen wurden beim Veranstalter drei Tage vor der Sitzung elektronisch eingereicht.

Die Sitzung des Jugendkreistages in Grimma wurde von Sebastian Bothe geleitet. Mit seiner beruflichen Erfahrung als Kreistagsmitglied und seinem klaren Blick für die Interessen der Jugendlichen moderierte er die Veranstaltung fachlich kompetent mit viel Engagement und Professionalität. Während der Sitzung konnten die Jugendlichen Meinungen äußern, Ideen in die Debatte einbringen und Fragen an den Vorsitzenden und die anderen Jugendkreistagsmitglieder stellen.

Nach der Eröffnung der Sitzung und der Bestätigung der Tagesordnung gab es Raum für wichtige Mitteilungen aus dem Landkreis Leipzig. Einen wichtigen Punkt spielte dabei das Austauschtreffen in Wesermünde-Süd, bei dem zwei Jugendkreistagsmitglieder teilnahmen. Zwischen den LEADER-Regionen Wesermünde-Süd (Niedersachsen) und dem Leipziger Muldenland besteht seit 2014 eine regionsübergreifende Kooperation zur Thematik „Jugendbeteiligung in der Regionalentwicklung“. Ziele der Zusammenarbeit sind die Förderung des Erfahrungsaustausches zwischen ländlichen Regionen zur Organisation und Durchführung eines jährlichen Jugendforums sowie die Umsetzung konkreter Projektideen unter Beteiligung von Jugendlichen.

»Mein Tag war richtig cool. Wir haben gelernt, wie spannend es sein kann, in einer Kreistagsitzung zu sein. Es war mega-cool, besser als Schule.«

(TeilnehmerIn am Planspiel Jugendkreistag 2017)





Anschließend fand die Debatte zu den eingereichten Beschlussvorlagen statt, die von Beginn bis zum Ende durch einen lebendigen Austausch charakterisiert war. Es wurden zahlreiche Reden gehalten sowie eigene Projekte vor dem kritischen Auge der anderen Gruppen argumentativ verteidigt. Durch die Vielzahl an eingereichten Änderungsanträgen und Diskussionen wurde deutlich, dass es schwierig sein kann, in so kurzer Zeit einen gemeinsamen Konsens zu finden. Es wurden verschiedene Vorschläge dargelegt und über mögliche Änderungen intensiv beraten und verhandelt.

Nach der Schließung der Redeliste und der Abstimmung der gestellten Anträge stand am Ende der Sitzung das Ergebnis fest: Die Jugendlichen stimmen mit großer Mehrheit den Beschlussvorlagen zu regelmäßigen Umwelttagen im Landkreis Leipzig und zur Verbesserung gemeinsamer Vereinsaktivitäten von Menschen mit und ohne Beeinträchtigungen in Grimma zu. Die Ideen zur Gründung eines Jugendcafés und der Aufbau einer Website für jugendrelevante Themen konnten hingegen nicht überzeugen und wurden einstimmig oder mit knapper Mehrheit durch die Jugendkreistagsmitglieder abgelehnt.

Nach etwa drei Stunden schloss die Sitzungsleitung die Jugendkreistagssitzung mit den Worten, dass hier wie im „echten“ Kreistag die Chancen und Herausforderungen eines demokratischen Miteinanders sichtbar und erlebbar geworden seien. Als Ort demokratischer Prozesse und Entscheidungen, wo die Meinungen der Jugendlichen ernst genommen werden, hat das Planspiel Jugendkreistagssitzung gezeigt, dass ein solches Projekt ein Mehr an politisch-gesellschaftlicher Teilhabe hervorbringt.



»Der heutige Tag war wieder sehr interessant. Ich habe mich getraut, einen Vortrag zu halten, und wir haben viel diskutiert, was großen Spaß gemacht hat.«

(TeilnehmerIn am Planspiel Jugendkreistag 2017)



Tagesordnung zum Planspiel Jugendkreistag

Bekanntmachung zur Sitzung des Jugendkreistages des Landkreises Leipzig am Dienstag, den 4. April 2017, um 9:00 Uhr, im Rathaussaal der Stadt Grimma, Markt 27, 04668 Grimma

Vorgesehene Tagesordnung:

1. Eröffnung der Sitzung
 - 1.1. Feststellung der ordnungsgemäßen Einberufung und der Beschlussfähigkeit
 - 1.2. Bestätigung der Tagesordnung
 - 1.3. Festlegung der Jugendkreisräte, die die Niederschrift mitunterzeichnen

2. Öffentliche Beratung
 - 2.1. Einwohnerfragerunde an die Jugendkreistagsmitglieder
 - 2.2. Mitteilung aus dem Landkreis
 - 2.2.1. Berichterstattung über Austauschtreffen mit der LEADER-Region Wesermünde-Süd
 - 2.3. Anfragen und Anregungen der Jugendkreistagsmitglieder an die Verwaltung
 - 2.4. Beratung und Beschlussfassung – 1. Teil
 - 2.4.1. Antrag 1: Einrichtung einer Website für sächsische Jugendliche (eingebracht durch das Team „Jugendhilfeplanung“)
 - 2.4.2. Antrag 2: Ein Café unter der Leitung Jugendlicher (eingebracht durch das Team „Kultur“)
 - 2.5. Pause
 - 2.6. Beratung und Beschlussfassung – 2. Teil
 - 2.6.1. Antrag 3: Tag der Umwelt im Landkreis Leipzig (eingebracht durch das Team „Naturschutz“)
 - 2.6.2. Antrag 4: Vereine/Workshops/Kurse in Grimma für Menschen mit Behinderung (eingebracht durch das Team „Teilhabe“)

3. Evaluation

4. Schließung der Sitzung



Terminübersicht

- **Ende November/Anfang Dezember 2016:**
Informationsveranstaltungen an allen teilnehmenden Schulen
- **8. Februar 2017:**
1. Projekttag zur Themenfindung und Erarbeitung der Beschlussvorlagen
- **8./9. März 2017:**
Austauschtreffen zum Thema Jugendbeteiligung in der LEADER-Region Wesermünde-Süd mit der Möglichkeit für SchülerInnen, an dem Treffen teilzunehmen
- **13. März 2017:**
2. Projekttag „Delegiertenversammlung“
- **4. April 2017:**
3. Projekttag „Jugendkreistagssitzung“
- **5.-7. Mai 2017:**
Workshop zum Thema Jugendbeteiligung in Frankfurt am Main mit der Möglichkeit für SchülerInnen, an dem Workshop teilzunehmen
- **22. Juni 2017:**
Workshop zum Thema Verstetigung von Jugendbeteiligung in der LEADER-Region Leipziger Muldenland mit der Möglichkeit für SchülerInnen, an dem Workshop teilzunehmen
- **12. September 2017:**
Fachtagung „einmischen, mitmischen, verändern Jugendbeteiligung nachhaltig gestalten“



4. Öffentlichkeitsarbeit

Um eine breite Öffentlichkeit zu erreichen und Aufmerksamkeit und Interesse bei den Zielgruppen zu finden, nutzte die Akademie für Lokale Demokratie e.V. verschiedene Medien. So wurde vor allem mittels klassischer und digitaler Medien (Flyer, Plakate, Facebook, etc.) das Planspiel Jugendkrestag und die landesweite Tagung „einmischen, mitmischen, verändern – Jugendbeteiligung nachhaltig gestalten“ beworben.

Pressemitteilungen

Mit Pressemitteilungen wurden alle wichtigen regionalen Medien über das Projekt und dessen Fortschritt informiert. Die Mitteilungen wurden etwa zwei Wochen vor dem Stattfinden des jeweiligen Projekttagess an zahlreiche PressevertreterInnen verschickt. In der Regel war die Presse bei den Veranstaltungen anwesend und berichtete im Anschluss über das Projekt.

Schüler proben Politik

Akademie für Lokale Demokratie veranstaltet mit Gymnasiasten ein Planspiel im Grimmaer Rathaus

VON NATHALIE HELENE RIPPICH

GRIMMA. Zwei neunte Klassen, je eine vom Gymnasium St. Augustin in Grimma und des Freien Gymnasiums Naunhof, haben an dem Projekt „Planspiel Jugendkrestag – Jugendbeteiligung als Antwort auf den demografischen Wandel“ teilgenommen (LVZ berichtete). Für die 45 Jungen und Mädchen wurde am Dienstag mit der ersten Jugendkrestagssitzung im Landkreis Leipzig unter dem Vorsitz im Kreisrat Sebastian Bothe (SPD) der Höhepunkt erreicht. Auf der Tagesordnung standen die Beschlussfassungen zu vier Projekten, die die einzelnen Gruppen – standesgemäß als Fraktionen bezeichnet – auf den Weg bringen wollten.

Den Anfang machte das Team Jugendhilfeplanung. Es hatte sich zum Ziel gesetzt, eine Website zu erstellen, die alle relevanten Informationen für Jugendliche in Sachsen bündelt. „Es soll zum Beispiel Infos zu Ferienjobs geben. Die Firmen

werden direkt verlinkt“, erläuterte eine Nachwuchskreisrätin. Außerdem würden auch gemeinnützige Projekte vorgestellt und Links zu Beratungsstellen angeboten. Es gäbe genug solcher Angebote und mit etwas Recherche würde diese jeder finden, Kosten und Nutzen stünden in keinem Verhältnis, so die anderen Fraktionen. Der Beschluss wurde abgelehnt.

Für etwas mehr Diskussionsbedarf sorgte der Vorschlag der Fraktion Kultur, die ein Café eröffnen möchte, das von Jugendlichen betrieben wird. „Kultur ist vielseitig, deshalb wollen wir einiges bündeln“, so die Sprecherin. Der Gruppe schwebte eine Manga-Treff vor, außerdem Themenwochen, Konzerte und ein Forum für Filmkunst. Das Konzept ist sehr detailliert. Dennoch gibt es Kritik von den Fraktionen. Mit der Oase in Naunhof habe man eine Begegnungsstätte für Jugendliche, man solle lieber an diesem Konzept arbeiten, als in etwas Neues zu investieren. Am Ende wird auch diese geänderte



Mit den grünen Kärtchen stimmen die Neuntklässler für eine Beschlussvorlage. Foto: Thomas Kube

Beschlussvorlage abgelehnt. Die Fraktion Naturschutz hat mit ihrer Beschlussvorlage zu regelmäßigen Umwelttagen mehr Erfolg. Nach ganzen sechs Änderungsanträgen spricht sich eine große Mehrheit

für drei Aktionstage pro Jahr aus, an denen die Umwelt im gesamten Landkreis sowohl von Schülern als auch anderen Bewohnern gesäubert werden soll. Wichtig war den Schülern, dass diese Aktionen

nicht in die Wintermonate fallen, da Schnee und Eis hinderlich sein könnten.

Ebenfalls beschlossen wurde der Antrag der Fraktion Teilhabe, die sich für gemeinsame Vereinsaktivitäten von Menschen mit und ohne Beeinträchtigungen einsetzen möchte. „Wir wollen beeinträchtigte Personen besser integrieren. Jeder kennt doch das Gefühl, allein gelassen zu werden. Und das ist kein schönes“, so die Sprecherin der Antragsteller.

Für die Schüler ist das Projekt damit beendet, es sei denn, sie wollen sich weiter für ihre Interessen einsetzen. „Dann bieten wir unsere Unterstützung an“, so Nina Kaiser von der Akademie für Lokale Demokratie. Denn Ziel sei es, die Ideen der jungen Menschen auch in der realen Politik zu thematisieren. Auch wenn bis dahin noch einige Zeit vergehen kann, ist die Projektmanagerin zufrieden mit dem Planspiel. „Die Schüler haben gut mitgemacht und sich aktiv eingebracht“, lobt sie.

Leipziger Volkszeitung vom 5. April 2017 (Seite 2)



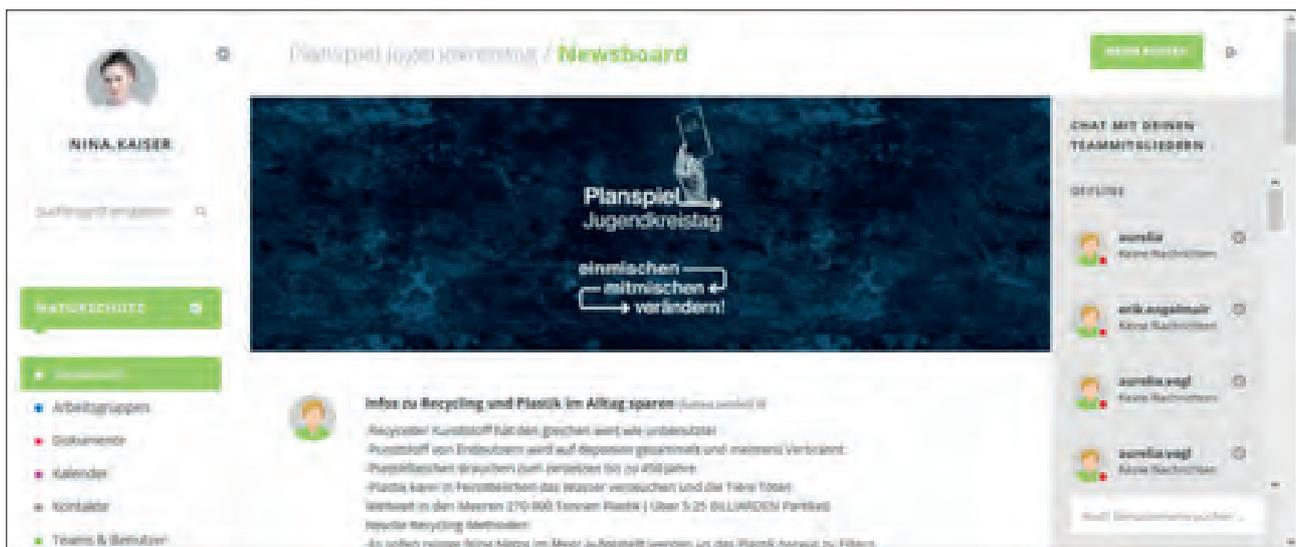
Videodokumentation

Mit einer professionellen Videodokumentation lässt sich das Planspiel im Nachgang kurzweilig und zugleich einprägsam der Öffentlichkeit präsentieren. Durch den dokumentarischen Charakter des Videos wurde eine lebendige und authentische Momentaufnahme geschaffen, die sich besonders auf die Projektarbeit und Aussagen der teilnehmenden Jugendlichen bezieht. So soll das Video im Nachgang v. a. zur Motivation für weitere Planspiele dienen. Das Video ist abrufbar auf YouTube unter:

<https://youtu.be/UUazv2IJdyQ>

Digitale Medien

Gerade in der Kommunikation mit jungen Menschen ist es wichtig, das Projekt über digitale Kanäle bekanntzumachen und zu verbreiten. Hierfür haben wir einerseits unsere eigene Homepage sowie Soziale Medien (v. a. Facebook) genutzt. Zudem wurden alle projektbezogenen Informationen über die Online-Plattform des Planspiels zugänglich gemacht und stets aktualisiert, um die dort registrierten Jugendlichen regelmäßig zur Beteiligung aufzurufen.



Screenshot Beteiligungsplattform



Flyer und Plakate

Bei der Präsentation des Projektes nach außen legten wir Wert auf eine jugendgerechte Öffentlichkeitsarbeit, um den Jugendlichen einen schnellen Zugang zum Thema zu ermöglichen. Bei der Erstellung der Flyer und Plakate wurde über eine lockere Sprache und moderne Gestaltung versucht, die Aufmerksamkeit der jungen Zielgruppe auf das Projekt zu lenken. Hierfür wurden Flyer in Form von Postkarten gedruckt und bei den einzelnen Veranstaltungen verteilt.

Darüber hinaus machten wir mit einem Plakat auf verschiedene Jugendbeteiligungsformate in der Region aufmerksam und informierten damit die Jugendlichen über die vielseitigen Möglichkeiten, sich zu engagieren sowie eigene Projekte und Ideen zu realisieren.





5. Mitteldeutsche Fachtagung: »einmischen, mitmischen, verändern – Jugendbeteiligung nachhaltig gestalten«

Zum Abschluss des Projektes fand am 12. September 2017 eine Fachtagung im Soziokulturellen Zentrum »Die Villa« in Leipzig statt, die insbesondere Möglichkeiten und Grenzen langfristiger Jugendbeteiligung zum Thema machte.



Folgendes Programm begleitete den Tag:

ab 13:30 Uhr

Ankommen und Kaffee

14:00 Uhr

Eröffnung und Begrüßung (Nina Kaiser, Projektleiterin „Planspiel Jugendkreistag“, Akademie für Lokale Demokratie e.V.)

14:15 Uhr

„Partizipation in der Postdemokratie – Erfahrungen aus zwei Jugendkreistagsprojekten“ (Prof. Dr. Jens Weiß, Hochschule Harz)

14:45 Uhr – best-practice – Beispiele

Thema 1: Minecraft & more – Jugendengagementansätze aus Anhalt-Bitterfeld (Stephan Meurer, Jugendclub 83 e.V., Bitterfeld-Wolfen)

Thema 2: Jugendverbände und Jugendbeteiligung (Andreas Bergmann, Evangelische Jugendarbeit im Leipziger Land)

Thema 3: KiJuPa Borna – beinahe 10 Jahre auf Augenhöhe mit den „Großen“ in der Kleinstadt (Carlo Hohnstedter, KiJuPa Borna)

16:00 Uhr – Pause und Imbiss

16:45 Uhr – Workshops

Workshop 1: Simulation und Partizipation – zwischen Anspruch und Wirklichkeit (Katharina Engelmann und Maximilian Fischer, Hochschule Harz)

Workshop 2: „Mit dabei sein, mitmachen oder doch mitgestalten?“ – Eine Einladung zur gemeinsamen Suche nach Potenzialen, Gelingensbedingungen und Stolpersteinen von Kinder- und Jugendbeteiligung (Norbert Hanisch, Servicestelle Kinder- und Jugendbeteiligung beim Kinder- und Jugendring Sachsen e.V.)

Workshop 3: Die Herausforderung demografischer Wandel: Chancen der Integration junger Flüchtlinge in den Kommunen (Michael Eichhorn, Vielfalt Leben Naunhof e.V., Michael Voss, Sozialpädagoge)

18:30 Uhr

Resümee und Abschluss

18:45 Uhr

Ende

Unter dem Titel „Jugendbeteiligung nachhaltig gestalten“ wurde insbesondere die Rolle des Planspiels Jugendkreistag als langfristige politische Beteiligungsmöglichkeit vorgestellt und diskutiert. Nachdem Projektleiterin Nina Kaiser von ihren Erfahrungen aus der Praxis berichtete, stellte Prof. Dr. Jens Weiß von der Hochschule Harz wesentliche Ergebnisse der Evaluation des Projektes vor. Mit einer theoretischen Perspektive auf Postdemokratie unterfütterte Prof. Dr. Weiß sein Evaluationsfazit mit zentralen Forderungen an beteiligungsorientierte Projekte zur Förderung politischer Partizipation von Kindern und Jugendlichen. So sollte ein konsequenter Realitätsbezug geschaffen und die Partizipation im gesamten politischen Prozess gewährleistet werden.

Neben der Präsentation der Projektergebnisse ist es dem Fachtag zudem gelungen, ausgehend von den Erfahrungen sowohl im Leipziger Land als auch im Landkreis Anhalt-Bitterfeld darüber zu berichten, wie die Verbesserung und Verstetigung der Partizipation Jugendlicher gelingen kann. Carlo Hohnstedter, Vertreter des Kinder- und Jugendparlaments Borna, sprach sich für eine allgemeine „Verpflichtung der Kommunen, hauptamtliche Stellen für kommunale JugendreferentInnen zu schaffen“, aus. Dagegen forderte Andreas Berger, Jugendwart der evangelischen Jugendarbeit im Leipziger Land, vielmehr die Verstetigung von Beteiligungsstrukturen und Mitwirkungsrechten: „Alles was die Jugend selber angeht, lagern wir aus und lassen Gremien entstehen, die sich dann im Besonderen für die Belange junger Menschen einsetzen.“

Eingebettet in die Tagung waren drei parallel angebotene Workshops, die sich sowohl inhaltlich mit dem Thema langfristige Jugendbeteiligung auseinandersetzten als auch die Möglichkeit boten, praktische Erfahrungen auszutauschen und Herausforderungen gemeinsam zu analysieren. Neben Potenzialen, Gelingensbedingungen und Stolpersteinen von Kinder- und Jugendbeteiligung wurden Chancen der Integration junger Flüchtlinge in den Kommunen reflektiert und diskutiert. Darüber hinaus konnten die Teilnehmenden erfahren, wie Planspiele die Partizipation junger Menschen fördern.



Der Fachtag mit etwa 35 Teilnehmenden endete mit gelungenen Abschlussimpulsen der ReferentInnen, die die Ergebnisse und Resümees aus den Workshops vorstellten. Zum Abschluss wurde das Stichwort „Alles kann, nichts muss“ aufgerufen und mögliche Grenzen eigener Ansprüche und Erwartungen an beteiligungsorientierte Jugendprojekte formuliert.



6. Wissenschaftliche Begleitung

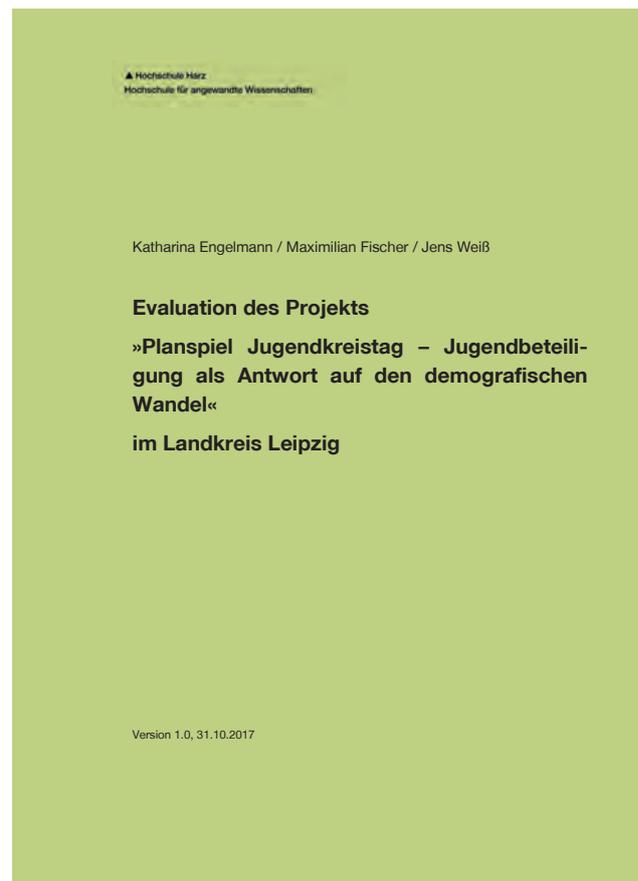
Die wissenschaftliche Begleitung dieses Projekts war ein zentrales Element. In einem gesonderten Evaluationsbericht wurden die Lerneffekte der Jugendlichen und Erkenntnisse aus dem gesamten Prozess des Planspiels erfasst. So lassen sich im Nachgang besonders gut weiterführende Handlungsempfehlungen für Folgeprojekte entnehmen. Eine wissenschaftliche Begleitung wird daher bei der Durchführung etwaiger Projekte dringend empfohlen, um eine stetige Verbesserung der Methodik zu garantieren sowie Erkenntnisse auf transparenter Basis einem weiten Kreis von InteressentInnen zur Verfügung zu stellen.

Eine prozessbegleitende (formative) Evaluierung lässt potenziell notwendige Anpassungen bereits während der Projektlaufzeit zu. Dadurch können Probleme frühzeitig erkannt und entsprechend die Herangehensweise verändert werden, mit dem Ziel, unter Berücksichtigung begrenzter Ressourcen die Ergebnisse zu optimieren. Zudem bietet sie eine Grundlage für die Lehrkräfte an den Schulen, die weitere Arbeit mit den Jugendlichen im Bereich Kommunalpolitik ergebnisorientiert zu gestalten.

Als Methoden der Datenerhebung wurden die offene teilnehmende Beobachtung, die quantitative Befragung durch standardisierte Fragebögen und (standardisierte) qualitative Interviews verwendet. Die Methoden ergänzten sich in ihren Stärken und kompensierten weitestgehend ihre Schwächen. So konnten in quantitativen Erhebungen Veränderungsprozesse gut darstellbar gemacht werden, mögliche Erklärungen zu den Ursachen von Veränderungen lieferten hingegen qualitative Methoden. Die offene teilnehmende Beobachtung ermöglichte es den Forschenden, erlebte Situationen darzustellen, ohne dabei ihren Auftrag verbergen zu müssen. Dadurch konnte die Evaluation ebenfalls dem Anspruch auf ein möglichst hohes Maß an Objektivität gerecht werden.

Der ausführliche wissenschaftliche Bericht mit den Ergebnissen und Handlungsempfehlungen zum „Planspiel Jugendkreistag“ im Leipziger Muldenland findet sich als Download auf der Seite des Planspiels:

www.planspiel-jugendkreistag.de





7. Unterlagen zum Planspiel

In Deutschland gibt es aktuell insgesamt 295 Landkreise, für die das Planspiel Jugendkreistag einen Beitrag zur Gestaltung nachhaltiger Entwicklungsprozesse im demografischen Wandel leisten kann.

Über die vorliegende Dokumentation, die Spielanleitung und die Webseite www.planspiel-jugendkreistag.de wird das Planspiel auch anderen Landkreisen nähergebracht und sichergestellt, dass es in anderen Landkreisen genutzt werden kann.

Alle Vorlagen und Arbeitsmaterialien zum Planspiel Jugendkreistag finden Sie online unter:

www.planspiel-jugendkreistag.de

Weitere Informationen zum Planspiel und seiner Durchführung können direkt über die Akademie für Lokale Demokratie e.V. bezogen werden:

Akademie für Lokale Demokratie e.V.
Peterssteinweg 10
04107 Leipzig
Tel.: 0341 2499 4060
kontakt@lokale-demokratie.de
www.lokale-demokratie.de



Akademie für
Lokale Demokratie

Herausgeber
Akademie für Lokale Demokratie e.V.
Peterssteinweg 10
04107 Leipzig
Tel.: +49 (0)341 2499 4060
E-Mail: kontakt@lokale-demokratie.de

www.lokale-demokratie.de

Redaktionsschluss: 31. Oktober 2017
AutorInnen: Nina Kaiser, Maximilian Fischer
Lektorat: Frank Braungart, Dr. Peter Patze-Diordiychuk
Gestaltung: Thomas Endler

Förderhinweise:

Das Projekt wird gefördert über die Förderrichtlinie LEADER – RL LEADER/2014. Zuständig für die Durchführung der ELER-Förderung im Freistaat Sachsen ist das Staatsministerium für Umwelt und Landwirtschaft (SMUL), Referat Förderstrategie, ELER-Verwaltungsbehörde.

